

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

**Band:** 8=28 (1862)

**Heft:** 30

**Artikel:** Die Central-Militärschule im Jahr 1852

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-93293>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Montag den 18. August.

9. Tagwache durch die Tambouren und die Militärmusik um 6 Uhr.

10. Sammlung der Offiziere auf der Bundesrathausstrasse um 8 Uhr. Abholung der Fahne bei der Wohnung des Präsidenten des abtretenden Zentral-Komitees. 22 Kanonenschüsse. Fahnenübergabe.

11. Festzug in die Münsterkirche zur Hauptversammlung in der folgenden Ordnung:

- a. Das Schülerkorps;
- b. die Tambouren;
- c. Die Stadtmusik;
- d. die beiden Zentral-Komitees mit der Gesellschaftsfahne;
- e. die Eingeladenen;
- f. der Festausschuss;
- g. die Offiziere in doppelten Gliedern (eine zweite Musik in ihrer Mitte);
- h. ein Militärdetachement.

12. Nach Beendigung der Versammlung Begleitung der Fahne in gleicher Ordnung nach der Wohnung des Präsidenten des neuen Zentral-Komitees.

13. Um 5 Uhr präzis Banket im Festlokal.

Der erste Toast wird vom Präsidenten des Zentral-Komitees auf das Vaterland ausgebracht. Zu weiteren Toasten haben sich die Betreffenden beim Präsidenten des Festausschusses anzumelden.

Die Distinktionszeichen der Komites und der Kommissionen sind folgende:

Das Zentral-Komitee: Armschleife roth und weiß.

Der Festausschuss: Armschleife, Band roth und schwarz mit roth und weißer Schleife, die Präsidenten mit goldenen, die Vizepräsidenten mit silbernen Fransen.

Die Empfangs- und Einquartierungskommission: ein blaues Band.

Die Bau- und Dekorationskommission, ein grünes Band.

Die Polizeikommission: ein gelbes Band.

Die Finanzkommission: ein weißes Band.

Die Wirtschaftskommission: ein rothes Band.

Das Ballkomitee: ein blau und weißes Band.

Die Armschleifen werden am linken Arme über das eldgen. Armband, die Bänder links am Knopf getragen.

Bern, im Juli 1862.

Namens des Fest-Ausschusses.

Der Präsident:

Kurz, eldgen. Oberst.

Der Sekretär:

Lemp, Hauptmann.

## Die Central-Militärschule im Jahr 1862.

Wir haben bereits in Nr. 20 dieser Schule kurz erwähnt; es sei uns gestattet, etwas näher auf deren Gang einzutreten. Die Centralsschule, die erste Schule der Armee, verdient eine größere Berücksichtigung, als sie in der Öffentlichkeit oft findet. Sie ist bestimmt den Offizieren aller Waffen die höhere militärische Ausbildung zu geben und hat seit Jahren stete Fortschritte in dieser Beziehung gemacht. Die oberste Militärbehörde bot stets Hand zu Allem, was die Schule heben konnte und wenn auch noch Manches nicht so ist, wie es sein sollte, so namentlich die Bibliothek und die Modellsammlung, so ist doch bestimmte Aussicht vorhanden, daß darin Besserung eintreten wird, sobald einmal die brennende Frage eines Kasernenbaus in Thun gelöst ist. Diese Lösung steht nun vor der Thüre. Die Gemeinde Thun macht Auerbietungen, die mehr oder weniger annehmbar sind; andererseits thun die eldgen. Behörden das Mögliche, um die Sache endlich zum Abschluß zu bringen. Das letzte darauf bezügliche Postulat der Bundesversammlung kann in dieser Hinsicht nur willkommen sein.

Die Centralsschule von 1862 zerfiel entsprechend dem Gesetz von 1854 wiederum in zwei Hauptabtheilungen, in den theoretischen Kurs vom 18. Mai bis 29. Juni, und in die Applikationsschule vom 29. Juni bis 18. Juli. Die erstere Abtheilung zerfiel in 4 Klassen, von denen die erste die Offiziere des General- und Artilleriestabs bildeten, die zweite die Offiziere und Aspiranten des Genies, die dritte die Offiziere der Artillerie, die vierte die Stabsoffiziere der in die Centralsschule kommandirten Bataillone. Wir befinden uns nicht im Falle Näheres über den Unterricht der zweiten und dritten Klasse mitzutheilen; im Allgemeinen wurde der bisherige Unterrichtsgang beibehalten, nur wurde bei der Artillerie mehr Nachdruck auf eine rechte taktische Durchbildung der Offiziere gelegt, als es früher geschehen ist. Der Einfluß des neuen Oberinstructors der Waffe machte sich in erfreulicher Weise geltend.

Die erste Abtheilung war sehr zahlreich, sie zählte nicht weniger als 11 Stabsmajors, 9 Stabshauptleute und 6 Oberleutnants, im Ganzen 26 Offiziere. Der Unterricht wurde durch diese große Zahl nicht wenig erschwert; glücklicherweise war die überwiegende Mehrzahl der Offiziere eben so fleißig als lernbegierig und erleichterte dadurch den vortragenden Offizieren die Aufgabe wesentlich. Auch waren alle Offiziere mit unsern beiden Hauptsprachen so vertraut, daß ein doppeltes Vortragen in denselben nicht nöthig wurde.

Der Unterricht wurde in folgender Weise ertheilt:

Oberst Wieland:

Organisationslehre der Armeen im Allgemeinen.  
Organisation der schweiz. Armee speziell.  
Organisation der Stäbe. Dienst des Generalstabs  
im Bureau und im Felde.  
Taktik (incl. Brigadeschule).

Oberst Hammer:

Die Kenntniß von der Artillerie, ihrem Material, ihrer Wirkung und ihrer Taktik.

Oberst Hoffstetter:

Infanteriedienst.

Sicherheitsdienst und Felddienst.

Major van Berchem:

Kenntniß der Handfeuerwaffen und ihrer Wirkung.

Major Siegfried:

Feldbefestigung.

Prof. Lohbauer:

Topographisches Zeichnen.

Kriegsgeschichte: Geschichte des Feldzuges von 1859.

Oberstleut. Liebi:

Komptabilität und Rapportwesen.

Den Reitunterricht ertheilte Major Zehnder und wurde darin von Major Kottmann unterstützt. Täglich wurden wenigstens  $1\frac{1}{2}$  Stunden auf diesen wichtigen Unterricht verwendet. Die Fechtübungen leitete Fechtlehrer Manteufel.

An praktischen Übungen nennen wir folgende: Galonierübungen zu Pferd, taktische Rekognoszirungen, topographisches Aufnehmen, Zielschießen mit den beiden Infanteriegewehren, Zielschießen mit Kanonen und Haubitzen, Profiliren einer Feldschanze, schriftliche Arbeiten über verschiedene Themen.

Viel Stoff für so kurze Zeit — wird man uns entgegnen. Wir können dies nicht bestreiten, allein der Unterricht in der Centralschule beansprucht auch nicht, ein umfassender zu sein, er begnügt sich, dem Offizier des Generalstabs den richtigen Weg zur fernern Selbstbildung zu weisen und dieser Aufgabe genügt er.

Die vierte Abtheilung war heuer weniger zahlreich, da kein Truppenzusammengang stattfand; allein auch hier durfte man zufrieden sein mit dem Erfolg, den wir errungen. Die regelmäßige Theilnahme der Infanteriestabsoffiziere an der Centralschule hat wesentlich dazu beigetragen, eine richtigere Auffassung der Führung und der Taktik der Infanterie zu verbreiten; wir sehen mehr und mehr die Unbehülflichkeit verschwinden, die sich sonst gerne gezeigt, sobald das Bataillon den gewohnten Exerzierplatz verließ und in dem Terrain sich bewegen sollte. Die Infanterie ist und bleibt der Kern unserer Armee und jede Sorgfalt, die derselben zugewandt wird, kommt der ganzen Armee zu Gute.

Der Unterricht der vierten Abtheilung umfaßte den Infanteriedienst bis und mit der Brigadeschule, den Sicherheitsdienst, die Theorie der Lokalgefechte, die Feldbefestigung, die Waffenlehre, etwas topographisches Zeichnen und Aufnehmen und als kriegsgeschichtlicher Vortrag die Gefechte im Jahr 1799 bis zur ersten Schlacht von Zürich.

Am 29. Juni begann der zweite Theil der Schule — die Applikationschule; an diesem Tage trat die

Artillerie-Rekrutenschule in die Centralschule über; sie formirte 4 Schulbatterien zu 4 Geschützen und zwar  
1 Batterie zu 4 12=ß Kanonen,  
1 = = 4 12=ß Haubitzen,  
1 = = 4 4=ß gezogenen Kanonen,  
1 = = 4 6=ß Kanonen.

Die Schulbatterien waren in 2 Brigaden getheilt, die erste kommandirte Stabsmajor de Rham, die zweite Stabsmajor Schobinger, die Direktion des Parks übernahm Hauptmann Diobatt. Das Kommando der Artillerie behielt natürlich der Oberinstruktor der Waffe, Oberst Hammer.

Am gleichen Tag rückten die Herren Oberstleut. Trümpy, Amstutz und C. Meyer ein; der erstere übernahm den Befehl über die erste Infanteriebrigade, bestehend aus

1 Bataillon, Nr. 1 Bern,  
1 = = 29 Zürich,  
Schützenkomp. = 28 Zug.

Diese Brigade wurde kaseriert, mit Ausnahme der Schützenkompanie, welche vereint mit derjenigen der zweiten Brigade in dem neu gebauten Laboratoriumsgebäude auf Stroh untergebracht wurde. Hr. Oberstl. Meyer erhielt den Befehl über die zweite Infanteriebrigade, bestehend aus

$\frac{1}{2}$  Bataillon 75 Uri,  
 $\frac{1}{2}$  = 79 Solothurn,  
 $\frac{1}{2}$  = 81 Baselland,  
 $\frac{1}{2}$  = 82 Appenzell J. Rh.  
Schützenkomp. Nr. 34 Luzern.

Diese Brigade wurde im Zeltlager untergebracht, worüber gleich ein Mehreres.

Herr Oberstleut. Amstutz übernahm die Stelle eines Divisionsadjutanten.

Die Truppen, die hier genannt worden sind, rückten jedoch erst am 3. Juli ein.

Das Zeltlager wurde von einer Sappeur-Komp. von Waadt auf der großen Allmend aufgeschlagen, zwischen der Landstraße und der Allee, welche zu den Cantinen führt, in demselben wurde untergebracht:

Die zweite Infanteriebrigade nebst Stab derselben.  
Die Sappeurkomp. Nr. 2, Zürich.

Die Schulbatterie Nr. 3 nebst dem Stab der zweiten Artilleriebrigade.

Am 3. Juli rückten die obgenannten Truppen in bester Ordnung ein, am 5. folgten noch 2 Dragonerkompanien Nr. 3 Zürich und Nr. 9 von St. Gallen, und eine Guidenkomp. Nr. 6 von Neuenburg — städtische Korps, überkomplet und vorzüglich beritten. Herr Stabsmajor Kottmann übernahm den Befehl über die Kavallerie-Brigade; Stabsmajor Zehnder leitete deren Instruktion.

Hiermit hatte die Centralschule ihren höchsten Bestand mit circa 2500 Mann, 400 Pferde und 16 Kanonen erreicht.

(Schluß folgt.)